

2. Kleine Bärin

Dies ist die so genannte kleine Bärin, von den meisten wird sie Phoinike genannt.⁶ Sie stand bei Artemis in Ehren {wegen der erwähnten Begebenheiten}. Weil Artemis nicht wusste, dass Zeus sie verführt hatte, verwandelte sie sie in ein Tier. Später aber nach ihrer Rettung, als Artemis den wahren Sachverhalte erfuhr, habe sie ihr, so erzählt man, zum Ausgleich als Ruhmeszeichen ein zweites Abbild unter den Sternen aufgestellt, damit sie doppelte Ehre habe.⁷ Aglaosthenes erzählt aber in seinen *Geschichten von Naxos*, dass es sich um Kynosura, die Amme des Zeus, gehandelt habe, eine der Nymphen vom Ida-Gebirge. Nach ihr erhielten in der Stadt Histoï, welche Nikostratos und seine Gefährten gegründet hatten, sowohl deren Hafen als auch die Gegend um sie den Namen Kynosura.⁸ {Sie kam zusammen mit den Telchinen; diese waren Begleiter der Rhea wie die Kureten und die Daktylen vom Ida.}⁹

Arat nennt sie Helike und sagt, dass sie aus Kreta stamme und die Amme des Zeus gewesen sei;¹⁰ deswegen wurde sie mit der Ehre am Himmel ausgezeichnet.

Die Kleine Bärin hat je einen hellen Stern auf jeder Ecke des Vierecks und drei helle auf dem Schwanz; insgesamt sind es sieben Sterne. Unterhalb des einen der vorangehenden Sterne des Vierecks gibt es noch einen weiteren, etwas tiefer stehenden Stern, der Polarstern genannt wird; um ihn dreht sich anscheinend das ganze Himmelsgewölbe.¹¹

Kommentar

⁶ Das Sternbild wird als »Kleine« Bärin bezeichnet, um es von der »Großen« Bärin, der Bärin schlechthin, abzusetzen. Sein zweiter Name, Phoinike (Φοινίκη), wird dadurch erklärt, dass die Phönizier diese Konstellation als Orientierungshilfe gebrauchten – im Gegensatz zu den Griechen, die nach der Großen Bärin navigierten. Das Sternbild ist weiterhin unter dem Namen Kynosura (»Hundeschwanz«) bekannt. Und schließlich wird es wie *Ursa Maior* als Wagen bezeichnet. Der Tradition nach war Thales von Milet der erste, der das Sternbild des Wagens entdeckte (Kall. fr. 191, 53–5 Pfeiffer) und als Bärin (Ἄρκτος) bezeichnete (vgl. VS 11 Thales A 1 = Diog. Laert. 1, 23; außerdem Hyg. astr. 2, 2).

⁷ *Ursa Minor* ist nicht aus einer Verstirnung entstanden, sondern als »Replik« (ἕτερον εἶδωλον) auf das benachbarte Sternbild *Ursa Maior*. Diese Ausdruckweise ist ein Hinweis darauf, dass Eratosthenes für seine Beschreibung des Sternenhimmels eine ikonografische Vorlage (wahrscheinlich einen Globus oder ein Planisferium mit Abbildungen; vgl. Stückelberger 1990: 74ff.) benutzte.

⁸ Vgl. FGrHist 499 Agl(a)osthenes, F 1. In der typischen Manier der Lokalhistoriker bezieht Aglaosthenes einen kosmologischen Mythos auf seine Heimatstadt Naxos. Allerdings behält er die traditionelle Lokalisierung der Geburt des Zeus auf den Berg Ida in Kreta (vgl. Anm. 129) bei. Die Höhle von Ida wurde archäologisch identifiziert (vgl. Verbruggen 1981: 71–5).

Der Name Kynosura bezieht sich sowohl auf das Sternbild (vgl. Anm. 6) als auch den Hafen und die Gegend um die Stadt Histoï.

Histoï ist das Toponym von mehreren Häfen und Ankerplätzen im östlichen Mittelmeer. Der Name wurde in der Antike mit *histos* (ιστός; »Mastbaum« bzw. »Webstuhl«) in Verbindung gebracht.

Nikostratos war der Sohn des Menelaos und der Helena (vgl. Hes. cat. fr. 175) oder – nach einer sekundären Tradition – der Sohn einer Sklavin.

⁹ Die Telchinen wurden als Gruppe von Handwerkern oder als Angehörige eines primitiven Volkstamms oder als uralte Götter (ohne eigenen Kult in historischer Zeit) identifiziert. Vgl. Detienne & Vernant 1974: 244–60. Obwohl sie als Ureinwohner von Rhodos gelten, tauchen die Telchinen auch im Gefolge der Rhea auf Kreta auf, wo sie mit den Nymphen, den Ammen des Zeus, verknüpft werden.

¹⁰ Der Name Helike wird hier irrtümlich auf die Kleine Bärin bezogen. Die lateinischen Parallelen der *Katasterismen* zeigen aber, dass die ursprüngliche Form des Werkes des Eratosthenes einen Bezug zu beiden Nymphen – Helike (Große Bärin) und Kynosura (Kleine Bärin) – enthielt (vgl. auch Arat. 36–7).

¹¹ Der Polarstern galt in den *Katasterismen* als *amorphotos* (ἀμόρφωτος) d. h. als Stern, der keinem Sternbild zugerechnet wird. Die von Eratosthenes beschriebene Lokalisierung des Pols stimmt mit der des Eudoxos (fr. 11) überein, der den nördlichen Himmelspol mit »einem gewissen Stern« identifiziert hat (vgl. Boehme 1887). Der antike Polarstern ist nicht mit dem heutigen Polarstern (α *Ursae minoris*) identisch, sondern lag »unterhalb«, d. h. näher am Horizont.